



Termine 2010
Mo 18/10 Weiz: Volkshaus
Di 19/10 Hartberg: Cine4You
Mi 20/10 Gleisdorf: Diesel Kino
Do 21/10 Feldbach: Kino Feldbach

Beginnzeiten: 09.00/11.00
 Wir bitten um Anmeldung bis 15/10!

Seit 1998 gastiert die **Diagonale** alljährlich im Frühling in Graz, wo sich das Festival des österreichischen Films im Laufe seiner Geschichte als beliebter Treffpunkt für Publikum und Filmbranche etabliert hat. Die Diagonale ist die zentrale Plattform für die Präsentation und Diskussion heimischer Filmproduktionen. Das Herz der Diagonale schlägt dabei für die Filmemacherinnen und Filmemacher und deren Arbeiten. Mit ihrer akzentuierten Programmauswahl bietet die Diagonale die einzigartige Möglichkeit, das österreichische Filmschaffen in seiner ganzen Vielfalt kennen zu lernen, aktuellen künstlerischen Tendenzen nachzuspüren und so manche filmische (Wieder)Entdeckung zu machen. In den letzten Jahren bietet die Diagonale verstärkt Programmpunkte, die speziell Kindern und Jugendlichen eine kritische und reflektierte Auseinandersetzung mit dem österreichischen Filmschaffen ermöglichen.
www.diagonale.at

Das Programm richtet sich an Klassen der Oberstufe sowie an Berufsbildende Schulen. Alle Vorstellungen werden von einem moderierten Filmgespräch begleitet. Eintritt frei - der Eintrittspreis von € 5/Schüler wurde freundlicherweise von den Stadtgemeinden übernommen. Dauer: insgesamt ca. 120 Minuten.

Anmeldungen und Reservierungen für Schulklassen, weitere Informationen und Unterrichtsempfehlungen bei
 Regina Novak
 steirischer herbst
 Sackstraße 17
 8010 Graz
 t +43 664 24 500 90
education@steirischerherbst.at

Der **steirische herbst** ist das zentrale Festival für zeitgenössische Kunst in Österreich, eine amorphe Institution in progress, die sich von Jahr zu Jahr die Frage nach den eigenen Bedingungen und Notwendigkeiten als eigenwillige Plattform neuer Kunst stellt. Er ist als Festival in mancher Hinsicht besonders: Durch seine Vielstimmigkeit, durch die forcierte Kommunikation zwischen den verschiedenen künstlerischen Disziplinen, durch die Verschränkung von ästhetischen Positionen mit theoretischem Diskurs und – nicht zuletzt – als Festival der Produktion, der Prozesse, des Ermöglichens und des Initiierens.
www.steirischerherbst.at

Herausgeber:
 steirischer herbst festival gmbh
 Diagonale – Festival des österreichischen Films
Projektleitung: Regina Novak
Organisation: Claus Prinz
Moderation: Roman Fasching
Kuratorinnen: Barbara Pichler, Diagonale – Festival des österreichischen Films / Gudrun Sommer,
 doxs! – dokumentarfilme für kinder und jugendliche

doxs! ist die Kinder- und Jugendsektion der Duisburger Filmwoche. „Wir recherchieren, präsentieren und diskutieren Dokumentarfilme für ein junges Publikum. Unsere Leidenschaften: Bilder, Töne, Texte zum Sehen, Hören, Fühlen, Reisen, Schreiben ...“
www.do-xs.de



dox & shorts – Festivalfilme auf Steiermarktour
 Ein Filmprogramm für Jugendliche



dox & shorts – Festivalfilme auf Steiermarktour

Ein Filmprogramm für Jugendliche ab 14 Jahren

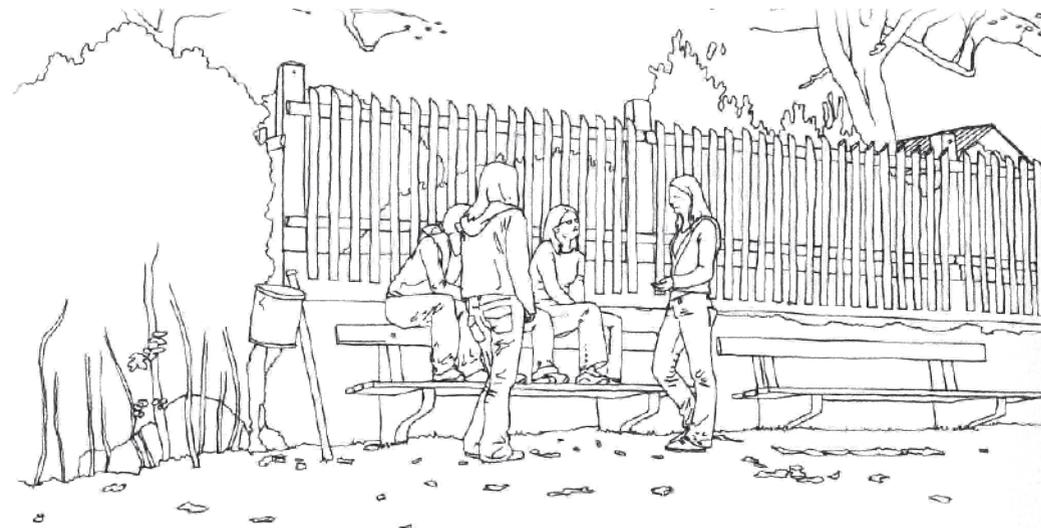
Der steirische herbst und die Diagonale – Festival des österreichischen Films zeigen mit der Duisburger Institution doxs! – dokumentarfilme für kinder und jugendliche zum ersten Mal gemeinsam ein Filmprogramm für Jugendliche. Dieses Projekt zur Filmvermittlung konzentriert sich schwerpunktmäßig auf eine Kooperation mit steirischen Schulen außerhalb von Graz.

Bei dox & shorts finden im Anschluss an die Kinovorführungen mit den Schulklassen medienpädagogisch begleitete Gespräche und Diskussionen zu den Filmen und ihren Themen statt. Dabei geht es nicht um eine Vermittlung des jeweiligen Films im Allgemeinen, vielmehr schlagen die gezeigten Filme, in ihrer Bildsprache wie in ihren Themen, eine Brücke zu den Lebensrealitäten und Bildkulturen von Jugendlichen. Das Ziel des Programms ist dabei, unterschiedliche Filmformen mit ihren Erzählstrategien zu vermitteln und an der Etablierung von Kompetenzen für den kritischen, reflektierten, sachkundigen und selbstbestimmten Umgang mit dem Medium Film zu arbeiten.

dox & shorts präsentiert Jugendlichen sehr unterschiedliche Antworten auf die Frage, wie sich Filme mit dokumentarischen Ansätzen zur Wirklichkeit verhalten. Daran anschließende Streitgespräche und Wertediskussionen mit den Schülerinnen und Schülern sind durchaus erwünscht.

Nach wie vor ist diese Initiative einzigartig in Österreich, da es in diesem wichtigen Bereich der Medienbildung speziell für Jugendliche kaum nennenswerte Aktivitäten außerhalb der Landeshauptstädte gibt.

© Anna Whale, courtesy of shortfilm
© Sofie Thorsen, courtesy of sixpackfilm
© Günter Jordan, courtesy of progress film-verleih
© Gabriele Mathes, courtesy of sixpackfilm



Mit Pferden kann man nicht ins Kino gehen

D, 2006
Länge: 10 Minuten
Regie: Anna Whale

Was ist wirklich wichtig im Leben? Was macht uns glücklich? Welche Bedeutung hat Arbeit? Jugendliche von 12 bis 20 Jahren erzählen, wie sie sich ihre Zukunft vorstellen, was sie glücklich machen würde und warum.

Am Hauptplatz, im Wald

A, 2005
Länge: 6 Minuten
Regie: Sofie Thorsen

„Wir warten darauf, dass irgendwas passiert oder a net“ sagt die weibliche Teenager-Stimme aus dem Off. Sie spricht Dialekt. Bodenständig und sehnsüchtig zugleich. Sie erzählt von öffentlichen Plätzen im Dorf, die sie mit ihren Freundinnen und Freunden in ihrer Freizeit besetzt. Den authentisch holprigen Alltagsschilderungen in „Am Hauptplatz, im Wald“ hat die Regisseurin Sofie Thorsen die Präzision ihrer schwarz-weißen Zeichnungen gegenübergestellt.



Einmal in der Woche schrein

D (DDR), 1982
Länge: 17 Minuten
Regie: Günter Jordan

Der Helmholtzplatz im Nordosten Berlins. Hier treffen sich die Jugendlichen, fahren Skateboard oder Motorrad. Die Jungs spielen mit Streichhölzern, die Mädchen machen sich die Haare und abends geht man in „Willis Disko“. Bei Schmalzbröten und Clubcola wird zusammen gefeiert und laut Musik gehört.

Eine Million Kredit ist normal, sagt mein Großvater

A, 2006
Länge: 22 Minuten
Regie: Gabriele Mathes

Normalität in den Siebziger Jahren, Bilder des wirtschaftlichen Aufschwungs und des vermeintlichen kleinbürgerlichen Familienglücks, gefilmt vom Papa. Es hätte doch alles so schön sein können, doch die Sache geht schief: Der vom Großvater geerbte Tischlereibetrieb schreibt rote Zahlen, die Konkurrenz durch Massenproduktion versetzt der Firma den Todesstoß. Die Familie gerät in die Krise, und schließlich wird der Vater unter der Last zusammenbrechen. Die Normalität ist nicht zu ertragen.

